



Monatsbericht November 2021

Werbemittellung

Willkommen in der Wirklichkeit

Der Monat November markierte bei einigen Aktienindizes erneut historische Höchststände, bevor eine durch erneute Corona-Unsicherheiten ausgelöste Korrektur die jüngste Marktbegeisterung als Sorglosigkeit enttarnte. Dabei macht das Corona-Virus nur das, was uns die Experten seit jeher prognostizieren – es mutiert. Die konkrete Bedrohung liegt darin, dass das Virus mehrheitlich unter ungeimpften Erkrankten eine Mutation bildet, die die bisherigen Impferfolge gefährdet. Daher ist es so wichtig, möglichst global und regional gleichmäßig eine hohe Impfquote jenseits der 75 % zu erzielen. Da dieses aus unterschiedlichsten Gründen vermutlich auch in der nahen Zukunft nicht realisierbar ist, werden uns die Phasen der Unsicherheit wie aktuell mit der Mutation Omikron immer wieder ereilen. Die Wissenschaft ist schnell und kann binnen drei Monaten die bestehenden Impfstoffe anpassen, falls erforderlich. Ein weiteres Quartal vergeht dann für die Auslieferung des Impfstoffes. Die aktuelle Kapazität der Unternehmen BionTech/Pfizer und Moderna sind auf sieben bis acht Milliarden Impfdosen pro Jahr ausgelegt – wir reden also analog der Gripeschutzimpfung von einem Auffrischungspiki pro Jahr pro Weltenbürger. Das Problem bleibt dabei die letzte Meile zum Oberarm, also die Logistik vor Ort und die Impfbereitschaft. Der Wettlauf mit dem Virus hat begonnen, bevor dieser eine Variante ausbildet, gegen die man erneut schutzlos wäre.

Stand heute ist der Status um Omikron und die Wirksamkeit der bestehenden Impfstoffe noch unklar, es sollten etwa zwei Wochen vergehen, bis alle Fakten vorliegen.

Bis dahin dürften die jüngst angestiegenen Wertschwankungen der Kapitalmärkte ein Begleiter bleiben. Der Warnschuss kam zur rechten Zeit, einige Marktsegmente drohten doch endgültig abzuheben.

Beispielhaft seien nur jüngste Börseneinführungen von E-Autoherstellern genannt, deren Bewertungen – obwohl noch kein einziges Auto verkauft – über das Niveau etablierter Gewinne erwirtschaftender Unternehmen schnellte. Gesehene Kursniveaus sind überhaupt nur zu rechtfertigen, wenn diese Unternehmen Weltmarktanteile jenseits der 50 % erzielen. Utopisch, aber offenbar irrelevant für immer mehr Marktteilnehmer.

Generell scheinen vor allem die US-amerikanischen Indizes die Wirklichkeit der Wirtschaft nicht wirklich zu reflektieren. So haben im Index S&P 500 259 Unternehmen (>50 %) mehr als 10 % von ihren Jahreshöchstständen korrigiert, 120 Unternehmen (>20 %) haben sogar mehr als 20 % verloren – eine Tatsache, die durch das hohe Indexgewicht der wenigen Technologieunternehmen völlig verdeckt wird. ETF-Anleger sollten also nachdenklich werden.

Die Notenbanken warnen nicht umsonst vor einem „Überschwang“ an einzelnen Kapital- und Immobilienmärkten – natürlich verschweigend, dass sie mit ihrer Negativzinspolitik auch einen wesentlichen Beitrag zu rein spekulativen Engagements geleistet haben.

Aber auch für die Notenbanken steht der Realitäts-Check für deren Geldpolitik noch aus. Die Inflation zeigt sich so hartnäckig wie von vielen Nicht-Notenbankern befürchtet. Aussagen zur „Vorläufigkeit“ des Preisniveaustieges werden spürbar seltener oder zumindest nicht mehr so selbstbewusst vorgetragen. Sollte sich die Pandemie erneut verschärfen, könnte sich die Inflation in der Tat als temporär erweisen. Dies ist aber aus anderen Gründen kein wünschenswertes Szenario. Dennoch werden sich die Notenbanken verstärkt mit wachsender Kritik von Verbrauchern auseinandersetzen müssen, sollte man den strukturellen Ursachen der Inflation nicht erfolgreich begegnen. Diese sind aber oftmals politisch begründet – der Einfluss der Notenbanken entsprechend überschaubar. Man spielt daher gezielt auf Zeit – auch das wahrscheinlichste Szenario für 2022. Einerseits Zuversicht streuen, die Inflation werde sich wieder beruhigen, andererseits durch negative Realzinsen den schon überschuldeten Staaten weiterhin scheinbar unbegrenztes Kreditaufnahmepotential bieten. Staaten und die Kapitalmärkte sitzen dabei in ein und demselben Boot, Zinsanstiege wären trotz Inflation angesichts vieler ungewisser Faktoren bei der Entwicklung der Weltwirtschaft reines

Gift. Ein „Weiter so“ der sogenannten Großen Moderation, des seit vier Jahrzehnten anhaltenden Trends sinkender Inflation und sinkender Zinsen, steht für viele Akteure ganz oben auf dem Wunschzettel für 2022.

Wie ein Wunschzettel liest sich auch der Koalitionsvertrag der mutmaßlich neuen Bundesregierung. Angesichts der Tatsache, dass selbst ein Vorzeige-Europäer wie Jean-Claude Juncker jüngst die EU aber vor allem Deutschland als einen „innovationsfeindlichen Standort“ mit „unerträglicher Regulierungsdichte“ bei „weit unterdurchschnittlichem Stand bei der Digitalisierung“ beschreibt, klingt der Titel des Koalitionsvertrages „Mehr Fortschritt wagen.“ schon fast wie der zwingend erforderliche Ruck – zumindest nach einer gehörigen Portion Selbstreflexion. Denn mit Fortschritt und vor allem Wagnis ist das in Deutschland so eine Sache. Junge dynamische und risikofreudige Unternehmen zieht es oft ins Ausland, weil die Bürokratie jegliche Skalierbarkeit begrenzt, bis dato gilt den meisten Deutschen ein Investment in die eigene Wirtschaft als Spekulation. Mit dem Aufbau einer Art Generationenfonds („Aktienrente“), der tatsächlich Wertschöpfung unterstützt und in diese investiert, scheint die neue Regierung ein dickes Brett gebohrt zu haben. Natürlich sind bis zur Umsetzung noch viele Schlachten zu fechten, aber allein die Tatsache, dass Aktien und Altersvorsorge als verbindend in einem Atemzug genannt werden, ist eine Sensation und natürlich auch eine gute Nachricht für die Kapitalmärkte.

Jetzt fehlt nur noch, dass auch zwei der drei Regierungsparteien ökonomische Grundgesetze akzeptieren und ihre Ziele danach ausrichten, was realistisch und der Wirtschaft und damit dem allgemeinen Wohlstand förderlich ist.

Wir erachten es als angemessen, mit unseren Strategien mit Blick auf den Jahreswechsel vorerst auf Sicht zu fahren.

Märkte

Der Weltaktienmarkt legte im elften Monat des Jahres leicht zu: Der MSCI World NR in EUR gewann +0,56 % auf +26,99 % seit Beginn des Jahres. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gewann +2,06 % auf +33,38 % seit Jahresbeginn.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit -2,49 % im Monatsverlauf negativ. Auch der deutsche Aktienindex DAX gab nach: -3,75 % im Verlauf des Monats auf +10,07 % seit Beginn des Jahres.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den November im Minus und gab -1,38 % auf +3,99 % seit Beginn des Jahres nach. Der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich ebenfalls negativ: Der MSCI China NR in EUR gab im Monatsverlauf -3,33 % auf -12,14 % seit Jahresbeginn nach.

Mit zu den stärksten Sektoren im Monatsverlauf gehörte der Technologiesektor: Der MSCI World Information Technology NR in EUR legte +5,52 % auf +37,57 % seit Beginn des Jahres zu – und gehört damit zum stärksten Sektor auch seit Jahresbeginn. Hingegen gehört der Versorgersektor nach wie vor zum Schlusslicht: Der MSCI World Utilities NR in EUR gewann im Monatsverlauf +0,40 % auf +10,25 % seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorebene legte der Growth-Faktor, gemessen am MSCI Growth NR in EUR, +2,08 % im Monatsverlauf zu und gehört mit +31,51 % zu den stärksten Faktoren seit Beginn des Jahres. Der Value-Faktor, gemessen am MSCI World Value NR in EUR, war im Monatsverlauf schwach mit -1,08 % auf +24,38 % seit Jahresbeginn.

Der EUR entwickelte sich im Monatsverlauf gegen den USD weiterhin sehr schwach, gab -2,03 % zum USD nach und beendete die Monatsentwicklung bei 1,1328 (Vormonat bei 1,1563) – das Währungspaar liegt nahe des Jahrestiefs.

Gold in Euro gewann im Monatsverlauf +1,48 % auf EUR 1.565,24 (Vormonat 1.542,42 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen fielen im Monatsverlauf und lagen bei +1,47 % (Vormonat: +1,55 %), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen fielen ebenfalls und notierten bei -0,35 % (Vormonat: -0,11 %).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im elften Monat des Jahres +0,38 % auf +3,50 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,46 % auf +4,29 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo vor dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-0,73 % seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt bei 5,73 %.

Im Block der Liquid Alternatives zählte im Monatsverlauf insbesondere die Positionen „Pictet Mandarin“ mit +2,15 % zu den Gewinnern. Den niedrigsten Wertbeitrag im Monatsverlauf erzielte der „Helium Opportunities“ mit +0,09 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +2,97 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, legte im November +0,87 % auf +6,43 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,97 % auf +7,42 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) zu.

Die Wertentwicklung vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen – Global“ (+0,12 % im Monatsverlauf auf +8,53 % seit Beginn des Jahres). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance-/Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 6,30 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Trium Sustainable Innovation Global Equities“ im Monatsverlauf den größten Wertbeitrag mit +2,70 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „ARC ALPHA Global Asset Managers“ im Monatsverlauf mit -1,37 %.

Auf der Anleihenseite verzeichneten der „Sphereinvest Global Credit Strategies“ mit -0,51 % einen Verlust, während der „Xtrackers Harvest China Government Bond ETF“ +3,69 % im Monatsverlauf zulegen konnte.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „WisdomTree Physical Swiss Gold“ mit +4,85 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, legte im elften Monat des Jahres +0,78 % auf +11,37 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +1,08 % auf +12,51 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) zu.

Die Wertentwicklung vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv – Global“ (+0,20 % im Monatsverlauf auf +14,2 % seit Beginn des Jahres). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 7,47 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Trium Sustainable Innovation Global Equities“ im Monatsverlauf den größten Wertbeitrag mit +2,70 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „HANetf Alerian Midstream Energy Diversified“ mit -4,60 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +2,97 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gab im November -1,34 % auf +10,39 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -1,25 % auf +11,51 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-0,22 % im Monatsverlauf auf +20,38 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit +0,56 % im Monatsverlauf auf +26,99 % seit Jahresbeginn.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „AB American Growth Portfolio“ mit +3,49 %. Den geringsten Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „KraneShare CSI China Internet“ mit -3,69 %.

ARC ALPHA Equity Story Leaders

Unser thematischer Aktienfonds, der ARC ALPHA Equity Story Leaders, investiert konzentriert – aber regional und sektoral ausgewogen – in durchschnittlich 30 Unternehmen, die von identifizierten langfristigen Wachstumstrends profitieren und durch ihre Marktstellung, innovative Produkte und Dienstleistungen Mehrwerte generieren. Der Fonds verlor im November leicht mit -0,11 % auf +17,12 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,03 % auf +17,93 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-0,22 % im Monatsverlauf auf +20,38 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit +0,56 % im Monatsverlauf auf +26,99 % seit Jahresbeginn. Allerdings zeichnet sich unser Fonds durch vergleichsweise niedrige Wertschwankungen aus, aktuell 10,80 % seit Jahresbeginn.

Der Monat November war nach einer zunächst erfreulichen Marktphase von seinen letzten Handelstagen bestimmt, die wegen erneuten mutationsbedingten Corona-Unsicherheiten für eine kleinere Korrektur sorgten. Auch laufende Zinsdiskussionen angesichts einer sich hartnäckiger zeigenden Inflationsentwicklung sorgten immer wieder für Irritationen.

Zu den besten Performern des Monats zählten unsere Engagements in Teradyne mit +15,10 % und Constellation Brands mit +6,08 %. Die negativsten Wertbeiträge verbuchten die Werte Generac mit -15,01 % und De’Longhi mit -9,17 %. Im Monatsverlauf haben wir eine erste Position in der britischen Qinetiq aufgebaut und unsere Gewinne in Cancom realisiert.

Frankfurt am Main, 1. Dezember 2021, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de